

*Geschichten  
aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [Stopover](#) von AnitaG

Es war sehr früh am Morgen und ich war die ganze Nacht durchgefahren. Ich war so müde vom, dass ich zweimal am Steuer eingeschlafen war. Zum Glück war ich beide Male rechtzeitig durch die rauen Begrenzungslinien geweckt worden, um nicht von der Autobahn abzukommen. In der warmen Morgenluft wusste ich, dass ich nicht viel weiter fahren konnte, ich musste endlich ein paar Stunden schlafen. Das befahl mir einfach meine Vernunft. Als 28-jährige Asiatin, mit 155cm Größe(mit Schuhen) und etwa 50kg Gewicht, war es definitiv zu riskant, auf einem Parkplatz ein Nickerchen zu machen. Endlich fand ich ein Motel, aber nur weil sie das Schild fast auf die Straße gepflanzt hatten. Das Licht „Zimmer frei“ leuchtete und ich dankte allen Schlafgöttern.

Ich hielt vor der Anmeldung an, ließ meinen Koffer im Auto, weil ich einfach zu müde war mich damit abzumühen. Eine sehr nette ältere Frau, Patricia saß im Büro neben der Anmeldung. Sie spürte sofort, wie es mir ging, und eilte zum Check-in und bediente mich sofort. Sie bot mir dann einen Saft an, den ich annahm, und brachte mich in mein Zimmer.

Einige Stunden später wurde ich geweckt, weil es an meiner teilweise geöffneten Tür klopfte. Als ich aufwachte, wurde mir klar, dass ich mit all meinen Kleidern eingeschlafen war, die ich am Vortag getragen hatte. Als ich die Tür öffnete, war ich überrascht. Da stand ein sehr kräftiger und gutaussehender Mann, der ungefähr 1,90 m groß war. Er hatte sandblondes Haar und schöne breite Schultern. Unwirsch bellte ich: „Was wollen Sie?“ Ich konnte sehen, dass auch er überrascht war; mit großen Augen musterte er meinen Körper.

Der Typ stellte sich dann vor. „Hallo Ma’am, mein Name ist Matt und der Besitzer dieses Ladens, Pat, hat mich gebeten, nach Ihnen zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Ich glaube, Sie haben sie heute früh getroffen. Wir standen vor ihrem Büro und plauderten, als sie bemerkte, dass Ihre Tür offen stand.“ Ich sagte zu ihm: „Oh, oh ja, ich habe bei ihr eingesehen, sie ist ein Schatz. Und ja, alles ist in Ordnung, ich denke, ich war einfach zu müde, um zu bemerken, dass ich die Tür nicht geschlossen hatte.“ Wir unterhielten uns ein paar Minuten. Er erwähnte, dass Pat eine Freundin der Familie sei. Er war vorbeigekommen, um frisches Gemüse zu holen. Meine Augen wurden größer, weil ich ein wenig hungrig war und ich frisches Gemüse liebe. Diese Vorliebe und die Tatsache, dass ich jogge, sind wohl der Grund sind, dass ich ziemlich fit bin und eine gute Figur habe. Nicht sportlich, aber weiblich und fest, worauf ich sehr stolz bin.

Es gab eine Pause in unserem Smalltalk, wahrscheinlich war ich kein guter Gesprächspartner weil ich noch nicht ganz wach war. Matt sah auf das Büro, als ob er sich vorbereitete zu gehen und fragte: „Nun, kann ich noch etwas für Sie tun, Anita?“ Ich antwortete: „Nein, aber danke für die Nachfrage!“ Er war im Begriff wegzugehen, dann drehte er sich aber nochmal um und fragte: „Vielleicht etwas frisches Gemüse?“ Das konnte ich mir nicht entgehen lassen, ich sagte: „Das wäre toll!“ Leider sagte Matt, dass er es schon abgegeben hatte, aber er meinte, ich könne auf dem Weg nach Hause bei seinem ihm vorbeischaun. Er würde nur ein paar Kilometer weiter die Straße runter wohnen, und er würde mich mit ein paar Kisten bereitstellen. Ich dachte ein paar Augenblicke über das Angebot nach und beschloss, vorbeizuschauen. Schließlich war er sehr sympathisch und aus unserer Unterhaltung schloss ich, dass er wohl gut Freund mit allen in der Gegend wäre.

Ich schlief noch ein paar Stunden, dann duschte und rasierte ich mich, bevor ich Pat für ihre Hilfe dankte, während ich aus checkte. Ich folgte der Beschreibung, die Matt mir gegeben hatte, um zu ihm zu kommen, und begann mich zu fragen, was ich da tat, - ich fuhr aus einem nichtigen Grund zum Haus eines fremden Mannes. Ich hatte erst vor drei Wochen mit Steve Schluss gemacht, nachdem ich herausgefunden hatte, dass er mich betrogen hatte, und ich war immer noch nicht darüber hinweg. Selbst der Besuch bei Mama, von dem ich zurückkehrte, hatte nicht viel getan, um

meine Wut auf den Kerl, zu lindern.

Ich bog rechts in die Saddle Ridge Road ein, die letzte Abzweigung, und war erstaunt, dass es Matts private Straße mit Obstgärten an beiden Seiten war. Als ich in die große kreisförmige Auffahrt des einstöckigen Anwesens einbog, sah ich, wie Matt einen Koffer in seinen Lastwagen lud. Als ich aus dem Auto stieg, kam Matt auf mich zu und sagte mir, wie froh er sei, dass ich es gefunden habe. Als ich die Schönheit des Anwesens lobte, meinte er bescheiden, dass es das Haus seiner Eltern sei (obwohl seine Mutter vor drei Jahren gestorben war).

Matt sagte, er würde mir das Gemüse bringen, nachdem ich seine Schwester Lisa kennengelernt hätte, die uns alle zum Mittagessen einlud. Er machte mit mir einen kurzen Rundgang durch ihr Haus, die im Esszimmer endete, wo Lisa den Tisch decken wollte. Als Lisa und ich uns einander ansahen, war sie mir gleich sympathisch und es kam mir vor als wenn wir schon ewig Freundinnen wären, als sich unsere Blicke trafen. Wir beide konnten lächelten uns warmherzig an. Lisa ist eine wunderschöne Frau, ungefähr 1,65 groß und ich schätze 60kg schwer. Sie hat platinblondes Haar, das ihre Schultern mit weichen Locken berührt. Sie hat eine sehr schlanke Taille, die die sanften Kurven zu Hüfte und Brust betont. Ihre Brüste sind groß, aber nicht unverhältnismäßig, und sie schienen mir sehr fest zu sein, besonders wenn man ihr Alter und die Größe der Brüste berücksichtigte. Ihr gut definierter Po rundet ihre Sanduhrfigur ab. In ihren weißen Shorts und einen rosa Bikini-Oberteil mit weißem Blumenmuster brachte ihre Figur wunderbar zur Geltung.

Bei Lisas hausgemachter Hühnersuppe sprachen wir über die Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Land und in der Stadt. Ohne großen Elan warb ich für das Stadtleben, mit der Behauptung, dass kulturell auf dem Land kulturell nichts geboten wird. Lisa und Matt argumentierten gegen diesen Punkt mit vielen Beispielen von Aktivitäten und Unterhaltung. Lisa arbeitete als Teilzeitangestellte für einen Anwalt in der nahe gelegenen Kreisstadt. Wir waren gerade mit dem Mittagessen fertig, als ich zugeben musste, dass das Leben auf dem Land insgesamt viel einfacher für die Seele wäre und zumindest in diesem Punkt mit Lisa und Matt übereinstimmte.

Matt schaute auf die Uhr und meinte, dass er spät dran war und gehen musste, um seinen Vater und seinen jüngeren Bruder bei ihrer Großmutter zu treffen. Er wirkte sehr jugendlich, als er sagte, er habe Angst, er würde Großmutterns Abendessen und vor allem die Nachspeise verpassen. Er fragte Lisa, ob sie das Gemüse für mich pflücken würde. „Kein Problem“, sagte sie. Sie war wirklich besorgt, dass Matt rechtzeitig los kam um nicht hetzen zu müssen, also half sie ihm, das Auto zu packen und zu beladen. Lisa und ich verabschiedeten uns von Matt und schoben ihn fast in den Lastwagen. Er wünschte wirklich, er hätte mehr Zeit zum Reden und hoffte, dass wir uns wieder begegnen würden. „Bei solch einem schönen Ort und netten Leuten“, sagte ich ihm, „kann ich mir das sehr gut vorstellen, Matt, aber jetzt fahr los!“ Ich war ein wenig enttäuscht, als er wegfuhr. Was für ein netter Kerl und süß war er auch!

Ihr Garten war riesig und sie bauten alles Mögliche an, Tomaten, Gurken, Zucchini und Artischocken, alles was ich mochte. Lisa und ich füllten zwei große Gemüseboxen mit der ganzen Vielfalt. Es war viel mehr, als ich selbst essen konnte, aber wie üblich sah man mir meine Freude in meine Augen und Lisa war einfach großzügig, also haben wir einfach weiter gepflückt. Es war ein echt heißer Tag und die Ernte hat uns wirklich ins Schwitzen gebracht. Nachdem wir fertig waren, fragte Lisa, ob ich ein Bier möchte, was großartig klang. Aber ich sagte ihr, ich könne kein einziges Bier trinken, weil ich immer noch über 6 Stunden fahren musste, bevor ich nach Hause kam.

Letztendlich trank ich ein ganzes Bier wobei wir unter einer großen Eiche in der Nähe ihres Pools saßen. Es näherte sich dem Nachmittag und ich musste leider langsam abfahren. Ich dankte Lisa für alles und sagte ihr, dass ich wirklich los müsste. Sie bemerkte, dass das Bier Energie von mir genommen hatte und sagte: „Du hast es versucht, aber Du siehst nicht so aus, als ob Du noch fahren

solltest, Anita. Warum bleibst Du nicht über Nacht hier? Wir können schwimmen gehen, vielleicht später reiten und ein schönes Abendessen mit etwas Chardonnay genießen, während wir uns den Sonnenuntergang ansehen.“

Schon wieder so ein verlockendes Angebot... Ich musste erst in 5 Tagen wieder arbeiten und hätte nichts anderes zu tun, als wegen Steve wütend auf mich selbst sein, wenn ich heimführe. Was zur Hölle, warum nicht? Ich hatte so viel Spaß daran mit Lisa herumzuhängen. Es war einfach, mit ihr zusammen zu sein und sie brachte mich zum Lachen - und nicht zu vergessen - sie war ein wunderschöner Anblick...

Nachdem wir uns entschlossen hatten, ein weiteres Bier zu trinken, sagte Lisa, dass wir uns wirklich abkühlen und ein Bad im Pool nehmen sollten. Ich sagte ihr, dass ich keinen Badeanzug bei mir hätte. „Kein Problem, Anita, ich habe ein halbes Dutzend, da kannst Du Dir einen aussuchen“, bot Lisa an. „Ich gehe zum Haus, hole uns noch Bier und bringe gleich das Badezeug mit“, fuhr sie fort.

Ich legte mich auf eine Liege und dachte darüber nach, wie wunderbar alles um mich herum war. Der tiefblaue Himmel, die Ausläufer der Berge in der Ferne, die umliegenden Obstgärten, die frisch gestrichenen Stallungen, das schöne, von Eichen umgebene Haus, das natürlich fließende Design des Pools mit angrenzendem Picknickbereich. Sogar die heiße Luft fühlte sich großartig an, wow! Ich lächelte von einem Ohr zum anderen.

Als Lisa zurückkam, hatte sie einen knappen, hellbraunen Bikini an. Aus einiger Entfernung passte die Farbe des Anzugs so gut zu ihrer Haut, dass ich sie für einen Moment für nackt hielt. Ihr Körper war einfach wunderschön, sehr glatt und zart aussehende Haut, schön geschwungene Taille, super lange schlanke Beine und ihr unschuldiges Gesicht mit großen blauen Augen, - wunderschön. Ich mag es, zierlich zu sein, aber ich hätte nichts dagegen, eine Figur wie Lisa zu haben.

Sie hatte drei Badeanzüge in eine Einkaufstasche gestopft, die sie auf dem Rasen ausschüttete. Als wir anfangen, das Bier zu trinken, schaute ich sie mir an und prustete etwas Bier aus, als mir klar wurde, dass die Dinger für viel größere Brüste geeignet waren als für meine kleinen Möpfe. „Die kann ich nicht anziehen, Lisa, sie fallen runter und ich sehe aus, als hätte ich darunter Oma-Titten“, scherzte ich. „Niemand außer mir wird Dich sehen und ich werde die Witze auf ein Minimum beschränken“, sagte Lisa mit einem unverhohlenen hinterhältigen Lächeln.

Ich ging zum Poolhaus, um mich umzuziehen. Ich hatte den puderblauen Anzug ausgesucht, von dem ich dachte, dass er gut zu meinem hellen Teint und schwarzen Haaren passen würde. Ich spähte in den Ganzkörperspiegel, nachdem ich ihn angezogen hatte. Es war gut, dass sonst niemand da war, der mich sehen konnte, auch wenn der Anzug bei Lisa winzig aussehen mochte, wirkte er bei mir wie ein Kartoffelsack aus schönem Stoff. Als ich rauskam, sagte die Lisa: „Wenn ich bedacht hätte, dass Du so klein bist, hätte ich mir den Anzug meiner Nichte ausgeliehen. Hm, sie ist 9, also könnte der auch ein bisschen zu groß sein!“

Mir fiel keine Antwort auf diesen witzigen Spruch einfallen lassen, also zeigte ich ihr mit einem Lächeln den Stinkefinger und versicherte ihr, dass es nur Spaß sei und sprang in den Pool. Sie folgte sofort. Dann fragte sie: „Welchen Umfang hat deine Taille, Anita? Sie ist so schmal, dass ich meine Augen nicht davon abwenden kann.“ Ich antwortete schamhaft: „Nun, weißt Du, ich wiege nur 50kg. Bei mir ist alles klein, aber das letzte Mal, als ich es gemessen habe, waren es 43 cm.“ Sie fuhr fort: „Das ist unglaublich, Anita, und es sieht gut aus. Musst Du dafür Diät halten?“ Ich sagte: „Nicht wirklich, nur wenn ich so faul bin, wie in den letzten Wochen.“ Es fühlte sich gut an, so ein kleines Kompliment über meine Figur von jemandem zu bekommen, der so umwerfend aussah, wie sie. Dieser Gedanke ließ mich auch innehalten und unsere wachsende Freundschaft schätzen.

Das Wasser war angenehm kühl und fühlte sich wunderbar an. Es hat jedoch sehr wenig ernüchternde Wirkung auf uns. Wir haben jetzt über jede Kleinigkeit gekichert. Die Tatsache, dass meine Brüste freigelegt wurden, als ich schwamm ließ und heftig lachen. Das Oberteil wehte wie eine Flagge. Endlich sagte ich: „Zur Hölle damit“, und nahm das Oberteil ab. Lisa sah mich am flachen Ende stehen und bemerkte: „Deine Brüste sind vielleicht klein, Anita, aber Form ist wunderschön und wie Deine Brustwarzen nach oben zeigen, sieht absolut exotisch aus. Du hast Glück, kleine schöne Titten zu haben, die nicht im Weg sind. „ Ich sagte ihr: „Ich hätte lieber Titten wie Deine, nicht zu groß und fest. Es wäre auch leichter schöne Klamotten zu kaufen, als bei meiner Kindergröße. Hey, warum nimmst Du nicht dein Oberteil ab? Es fühlt sich wirklich gut an, oben ohne zu schwimmen.“ In der nächsten Sekunde schwammen Lisa und ich oben ohne und lachten.

Nur wenige Augenblicke später sehe ich Lisas Höschen vom flachen Ende über meinen Kopf fliegen. Als ich mich umdrehte, stand sie von den Stufen auf, auf denen sie es ausgezogen hatte, und ich konnte nicht anders, als zu starren. Ich hatte schon ihre perfekten Kurven studiert und beneidet und vor wenigen Augenblicken ihre schönen Brüste mit großen aufrechten rosa Brustwarzen. Jetzt starrte ich auf ihre Muschi, die mit wunderschönen blonden Haaren bedeckt war.

„Was machst Du? Hast du keine Angst, dass Dich jemand sehen könnte?“, lachte ich. „Nein, im Umkreis von fünf Kilometern lebt nicht eine Menschenseele. Ich fühle mich so gut, warum nicht im Eva-Kostüm baden!“, lachte sie zurück. Naja, dachte ich und mein Unterteil flog auch weg (endlich dieses zu große Teil los!). Als ich aufstand, starrte Lisa mich an. „Wow, Du rasierst Deine Pussy. Das sieht wundervoll aus.“, sagte sie. „Es hat eine Weile gedauert, bis ich mich daran gewöhnt hatte, mein Ex hatte mich gebeten mich zu rasieren, und jetzt mag ich es“, antwortete ich.

Lisa lächelte, als sie weiter auf meine Muschi starrte. „Ich denke, das würde ich auch gerne ausprobieren, Anita, es sieht so feminin aus. Lass uns noch ein Bier trinken, vielleicht kann ich Dich dazu überreden, mir zu helfen, meine zu rasieren, hm?“, fragte sie mit Neugier in der Stimme. „Hey Lisa, ich wäre mehr als glücklich zu helfen. Ich habe es lange genug gemacht, um ich einige Techniken kenne, die es einfach machen“, bot ich an.

Sie rannte ins Haus, um einen Rasierer und andere Sachen zu holen, während ich noch zwei Bier holte. Ich war schon ein bisschen beschwipst, aber das erhöhte die erotischen Gefühle, die ich durch Lisa bekam.

Wir beide trafen uns unter der Eiche, immer noch nackt, sie hatte etwas Gras zwischen ihren Beinen, als sie sich auf den Liegestuhl setzte. Ich sagte: „Das ist seltsam für mich, Lisa, ich habe noch nie eine Frau so berührt und bin mir nicht sicher, wie ich anfangen soll.“ Sie sagte: „Mir geht es nicht anders, aber es ist nichts Schlimmes dabei, Anita. Es macht mich an, nur daran zu denken darüber, von einer Frau rasiert zu werden und Deine Muschi sieht so cool aus. Mach Dir keine Gedanken, hab einfach nur Spaß und sei vorsichtig, bitte!“ Ich spreizte ihre Beine auseinander und ging an die Arbeit. Ich konnte nicht glauben, wie sinnlich es war, ihre samtweiche Haut zu fühlen, sanft bewegte sie ihre Schamlippen von einer Seite zur anderen. Ich bedeckte ihre Klitoris mit meinem Daumen (was sie zucken und stöhnen ließ), als ich ihre Muschi sauber rasierte. Sie sah sensationell aus mit ihrer nahtlosen milden Bräune. Nur eine kleine Fläche war milchige weiß, die die zuvor von ihrem blonden Schamhaar geschützt worden war.

Als ich fertig war, gingen wir in das Poolhaus, damit sie sehen konnte, wie es aussah. „Das ist toll! Es sieht gut aus, Anita. Obwohl Du recht hast, fühlt es sich anders an“, sagte sie. Ich lachte: „Warte, bis Du Höschen und Jeans trägst, dann weißt Du, dass sich zwischen Deinen Beinen etwas verändert hat.“

Ich stand direkt neben Lisa, als sie sich umdrehte, um mir zu danken und ihre Brüste streiften meine

Schulter. Wir sahen uns einen Moment lang an und dachten darüber nach, was wir gerade gefühlt hatten und unsere Lippen bewegten sich langsam aufeinander zu. Ich drückte gegen ihre weichen Lippen und dachte, ich würde gleich abspritzen, als sich ihre großen steinharten Nippel in meine Schultern pressten. Ihre feuchte Zunge bewegte sich sanft in meinen Mund und ich begrüßte sie mit meinen eigenen. Unsere Zunge wirbelte sanft umeinander, als wir unsere Säfte probierten und mischten.

Lisa fuhr mit ihren Händen über meinen Rücken und flüsterte: „Deine Blicke sind so unglaublich exotisch, wir sehen nicht viele Asiaten im Tal, also als ich dich zum ersten Mal sah, wow. Ich stellte mir vor wie Du nackt aussiehst, aber Du bist noch viel erotischer als ich gedacht hätte. Deine Brüste sind perfekt, nicht zu klein und ihre Form ist wirklich sexy und deine harten Nippel fühlen sich so gut an meiner Haut Anita.“ Ich warf leise ein: „Danke Lisa, aber meine Brust ist kleiner als es mir gefällt.“ Wir atmeten in den Mund des anderen, als ich flüsterte: „Von solchen Brüsten, wie Du sie hast, habe ich geträumt, als ich gerade begann, körperlich zu reifen. Perfekt rund, fest, aber wunderbar weich und fleischig, wenn ich sie drücke.“ Ich massierte jetzt ihre Brüste, umfasste sie sanft und drückte ihre Nippel.

Wir wurden immer geiler, aber wir beide spürten, dass wir es langsamer angehen und weiterhin die Erfahrung genießen sollten, enge Freunde zu werden. Wir waren beide noch nie mit einer anderen Frau zusammen gewesen und die pure Leidenschaft des Augenblicks war die einzige entsprechende Erfahrung, die wir brauchten, um einander zu lieben. Im Moment konnte ein wenig mehr Alkohol uns dazu bringen, mutiger zu werden.

Mit leiser Stimme bot Lisa an: „Wie wäre es, wenn wir die Pferde zum Bach bringen? Wir können eine Flasche Chardonnay mitnehmen und uns zurücklehnen und zusehen, wie die Sonne untergeht.“ Seit ich Steve getroffen hatte, war ich nicht mehr geritten. Dieser Bastard hat nie etwas getan, was ich wollte, er hat mich nur gefickt und mit den Jungs getrunken. „Das hört sich toll an, Lisa, ich ziehe mich an und treffe wir treffen uns im Stall“, antwortete ich. Bevor ich gehen konnte, fragte Lisa schnell: „Bist Du jemals nackt ohne Sattel geritten? Ich habe es ein paar Mal gemacht, wenn die Familie weg war. Es ist herrlich erotisch, wenn Dein Arsch und Deine Muschi am Pferderücken reiben. Ich will es jetzt mit meiner frisch rasierten Muschi versuchen. Ich wette, es wird sich noch besser anfühlen. Aber ich tue es nur, wenn Du es auch tust. Versuche es bitte Anita. Bitte! Du wirst es nicht bereuen, das verspreche ich.“

Ich hatte echte Zweifel daran. Für jemanden der nur 1,55m groß ist, ist das Reiten auf dem Pferd anfangs immer ein wenig gruselig, weil man so hoch sitzt. Ohne den Sattel der für festen Sitz und ein Gefühl der Sicherheit sorgte, war ich nervös. Lisa konnte das sehen und sagte: „Steig einfach auf und umkreist den Stall, wenn Du immer noch Angst hast, werden wir uns anziehen und Sättel benutzen, okay?“ Es war so schön, sie nackt anzuschauen. Ich wollte nicht, dass sie ihren Körper verbarg. Aber selbst dann überraschte ich mich, als ich sagte: „OK, ich werde es versuchen, aber wenn ich Angst habe... Du hast es versprochen.“

Lisa hatte eine Flasche Wein entkorkt und für den Ritt zugedeckt. Sie zeigte mir, wie ich am besten auf Sunset aufsteige, indem ich auf einen Hocker stieg dann hochsprang und ein Bein über den Rücken schwang, so als hätte ich einen Fuß im Steigbügel. Das Gefühl meiner Pussy, die auf Sunsets Rücken landete, verursachte sofort ein geiles Gefühl, das mich durchdrang. Ich konnte fühlen, wie meine Muschi anschwell und ich war gleich hin und weg vom Reiten ohne Sattel. Lisa sah die Wirkung auf mich und wir drehten erst gar keine Übungsrunde, als sie auf Danny, ihren schönen schwarzen Hengst stieg. Danny war jünger und ein bisschen größer als Sunset, was mir recht war. Sunset war genau richtig für mich, ein älterer und sehr freundlicher Hengst, leicht zu kontrollieren und mit seiner rötlich-schwarzen Färbung sehr hübsch.

Als wir trabten, war das Gefühl zwischen meinen Beinen unglaublich. Sunsets Muskeln beugten sich und massierten meinen Arsch und massierten an meiner Muschi herum. Sein Fell rieb über meinen Muschi-Schlitz und meine Schamlippen. „Junge, Junge“, dachte ich. Ich sah zu Lisa hinüber und ihr Lächeln sagte alles. Sie sah so sexy aus als Dannys Muskeln geile Wellen durch ihren Arsch zu ihrer Brust wandern ließen. Sie war einfach wunderschön. Es war ein sehr sinnliches Gefühl mit Lisa nackt zu reiten. Die Wärme, die sie mir gab, wurde durch das kribbelnde Gefühl in meiner Muschi noch verstärkt. Einfach nach unten zu schauen und zu sehen, wie meine kahle Muschi in Sunsets Fell gepresst wurde, war fast genug, um die Selbstkontrolle zu verlieren.

Wir ritten 15 oder 20 Minuten bis wir an den geplanten Picknickplatz an einem Bach ankamen. Es war ein wunderschöner Ort mit einem großen Pavillon, umgeben von Gras und schattenspendenden Bäumen. Lisa zeigte mir, wie man absteigen kann, indem man ein Bein über den Rücken schwang und die Pferdeseite hinunter ins Gras glitt. Ich war nervös, aber es stellte sich als einfach heraus, außerdem war das Gras sehr weich. Ich drehte mich um und umarmte Sunsets Hals, um ihm zu danken, dass er so sanft war. Wir setzten uns auf Liegestühle im Pavillon und packten den Wein aus. Wir waren wieder ziemlich albern und wir kicherten grundlos, - weil wir beide nackt waren,- weil wir beide rasierte Muschis hatten, oder weil wir beide gerade Pferde nackt ohne Sattel geritten hatten.

Wir erzählten von unseren Freunden. - Ex-Freunden, den wir hatten beide im Moment keinen. Ich erzählte Lisa, dass ich Steve überrascht hatte, als ich drei Tage früher von einer Geschäftsreise nach Hause kam. Er fickte gerade ein Mädchen, das aussah als wäre es 14, von dem er sagte, dass sie als Aushilfe bei seiner Firma arbeitete. Natürlich bat er um Vergebung und natürlich sagte ich ihm, dass er zur Hölle fahren sollte. Ich sagte Lisa, dass ich seinen Schwanz zwar vermisst habe aber wenn ich nur darüber nachdachte, regte mich das auf. Ich beschrieb ihr, dass er genau die richtige Größe für mich hatte, ungefähr 17cm lang und ziemlich dick. Wenn ich oben auf ihm saß und seine Eier gegen meinen Arsch gedrückt wurden, drückte sein Schwanz genau gegen meinen Gebärmutterhals. Ich dann komplett gefüllt und liebte das Gefühl seinen Schwanz so tief in mir zu spüren und seinen warmes Sperma zu fühlen, das mein Inneres füllte. Einen größeren Schwanz hätte ich nicht gebrauchen können, das Ding war perfekte für mich.

Lisa hat mich gebeten, weiterhin sexuelle Erlebnisse zu beschreiben, also habe ich ihr erzählt, wie Steve mich immer angefleht hat, dass er mich in den Arsch ficken darf. Irgendwann hatte er mich überredet. Sie war neugierig darauf, also beschrieb ich, wie ich auf meinem Bauch lag und meine Beine spreizte und wie Steve mir sagte, wie wunderschön mein Arsch aussah. Er leckte und küsste meinen Hintern und schob dann seine Zunge in meinen Arsch, wühlte damit so tief er konnte in meinem Arsch herum und lockerte so mein Arschloch. Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass es nicht richtig geil wäre. Aber als er seinen Schwanz durch meine Öffnung drückte, dachte ich, ich würde in Ohnmacht fallen. Aber Steve hat seinen Schwanz sehr, sehr langsam in meinen Arsch geschoben. Schließlich hatte er seinen Schwanz ganz in mich gestoßen und er begann ohne Schmerzen in mir hin und her zu gleiten. Irgendwann war es überhaupt nicht mehr schmerzhaft, wenn er seinen Schwanz tief in meinen Hintern drückte. Ich fing tatsächlich an, dieses Gefühl zu genießen und schob ihm meinen Hintern entgegen, damit er heftiger stieß, was ihn explodieren ließ. Alles in allem war es ziemlich heiß, er hatte so lange gebettelt um meinen Arsch zu ficken, ehe ich endlich seinen besonderen Wunsch wahr werden ließ.

So zu reden, hatte Auswirkungen auf Lisa und mich. Sie sprach über ihre sexuellen Erfahrungen, sie hatte zwar ein paar Freunde, aber hatte nie einen Mann gefunden, der wirklich interessant war. Natürlich wollten alle sie verarschen. Und sie hat ein paar Leute verarscht, von denen sie dachte, dass sie Potenzial hätten, aber es hat nie funktioniert. Sie erzählte mir, dass sie noch nie einen so großen Schwanz in sich hatte, wie den von Steve. Die sie gehabt hatte waren vielleicht 12-13 cm lang, oder so. Sie hatte auch nie einen Höhepunkt beim Ficken bekommen, höchstens wenn sie oder

er ihre Klitoris reiben würde, aber sie ließ sich gerne Sperma beim Oralsex in den Mund spritzen.

So ging das Gespräch weiter. Männer sind Idioten, große Schwänze sind cool, und einen guten Fick zu finden, ist ein Hit. Wir hatten schon etwas Wein intus, als Lisa darauf hinwies, wie groß Pferdeschwänze sind. Da sie ihr ganzes Leben lang auf einer Ranch gelebt hatte, war sie gelegentlich Zeuge beim Decken gewesen. „Ich habe einige gesehen, die über 60cm lang und dicker waren als mein Arm“, beschrieb sie. „Was für ein Anblick, einen Hengst beobachten, der diesen großen Schwanz in eine Stute treibt. Es machte mich richtig an“, fuhr sie fort. Die Bilder solcher riesigen Schwänze gingen mir durch den Kopf.

Trotzdem schockierte Lisa mich, als sie fragte: „Hey, mal sehen, ob wir Sunsets Schwanz hart machen können? Er ist sehr sanft, also wird es nicht gefährlich sein. Ich möchte wirklich, dass du siehst, wie groß ein Pferdeschwanz wirklich ist. Es ist wirklich Wahnsinn, ich meine WIRKLICH WAHNSINN.“ Nun, ich hatte nichts dagegen und meine Neugierde hatte mich besiegt. „Aber wie bekommt man einen Pferdeschwanz hart?“, fragte ich. „Ich sollte es schaffen, indem ich einfach seine Eier berühre“, kicherte sie. „Du bist absolut verrückt, Lisa, lass es uns tun. Du hast wirklich mein Interesse geweckt“, sagte ich.

Wir tranken noch einen Schluck Wein, traten aus dem Pavillon und gingen zu Sunset hinüber. Ich war doch etwas geschockt, wie beiläufig Lisa zu Sunset hinüberging, seinen Nacken und dann seinen Rücken streichelte und mit ihrer freien Hand unter ihn griff und anfang, seine Eier zu massieren. Fast sofort kam sein Schwanz aus seiner Scheide. Es war schlaff, aber ich konnte sehen, dass es ein Monster war. Heiß von unserem Gespräch, sowie furchtlos vom Alkohol, streichelte sie den Schwanz. Nach einer Minute hörte sie auf, seinen Rücken zu streicheln und begann seinen Schwanz mit beiden Händen zu bearbeiten. Sie kicherte immer noch, aber unsere Augen wuchsen direkt proportional zu Sunsets Schwanz. Er war riesig, ich kann es nur schätzen, aber ich vermute, sein Schwanz war über sechzig Zentimeter lang und verdammt dick, so etwa 7-8cm im Durchmesser.

Lisa sagte dann: „Anita, fass mal an, wie weich der ist. – Er wird nicht beißen.“ Ich antwortete: „Wow, Lisa, was ist, wenn er es nicht mag? Ich meine, ich weiß nicht, ob ich ihn anfassen will.“ Lisa versuchte mich zu beruhigen: „Komm schon, Du weißt, dass Sunset ein sanftes Pferd ist, Du hast es selbst gesagt. Sieh dir dieses Ding an!“ Oh, zum Teufel, es war großartig anzusehen und das war meine einzige Chance, den größten Schwanz anzufassen, den ich jemals sehen würde.

Zuerst habe ich Sunsets Schwanz mit meinen Fingerspitzen berührt. Ich war überrascht, wie seidig weich er war; warm und fest, aber weich und sinnlich. Lisa kam hoch, um den Wein zu holen, als ich begann, seinen Schwanz ein wenig mit einer Hand zu streicheln, während er ihn mit der anderen über die Seite streichelte. Lisa drückte mich weg, nachdem sie mehr Vino geschluckt hatte und sagte: „Wir haben so viel über Sex und Schwänze geredet, dass ich verrückt werde. Ich brauche mehr.“ Damit ging sie auf die Knie und lehnte sich unter Sunset. Ich konnte meinen Augen nicht trauen, nachdem sie seinen Schwanz mit beiden Händen gepackt hatte leckte sie tatsächlich über die Eichel.

„Was tust Du da, Lisa? Das geht zu weit, Sunset wird Dich treten. Komm schon, steh auf“, flehte ich. Lisa öffnete dann ihren Mund wirklich weit und schob ihn über die Nille. Sie schloss den Mund und begann nun den Schaft zu wichsen. Sie nahm ungefähr 10 cm in den Mund und machte schlürfende Geräusche und verdrehte ihre Augen. Ich musste zugeben, dass es ein höllisch geiler Anblick war, sie dabei zu beobachten, wie sie so einen großen, prächtigen Schwanz blies. Sie wirkte so klein neben Sunset und ich beobachtete ihre Anstrengung, ihm (und sich selbst) Lust zu verschaffen. Es war unglaublich.

Ich trank noch etwas Wein und begann mich wirklich darauf einzulassen. „Los, Lisa, er wird immer



größer. Er muss richtig glücklich sein, so wie du ihn absaugst.“ Es sah so aus, als würde sie etwa 12-13 Zentimeter in den Mund bekommen und es war geil, wie sich ihr Körper langsam auf und ab bewegte. Ihre Brustwarzen waren so hart wie Diamanten. Lisa unterbrach es und sagte: „Probiere es auch mal, Anita, es schmeckt wunderbar. Das macht mich wirklich geil, ich bin verdammt kurz vor dem Abspritzen.“

Nun, ich war heißer, als je zuvor, als ich diese atemberaubende Blondine mit diesem gewaltigen Pferdepenis sah. Ich war fasziniert und musste es selbst ausprobieren. Ich ging auf meine Knie und küsste Sunsets Schwanz sanft. Er reagierte überhaupt nicht, also leckte ich ihn und wieder nahm er es gelassen. Der Gedanke, seinen Schwanz mit Lisas Speichel zu probieren, hat mich richtig angemacht. Ich öffnete meinen Mund soweit ich konnte und konnte kaum die Spitze in den Mund bekommen. Aber ich mochte das Gefühl, und fuhr mit meiner Zunge herum und in seine Harnröhre, während ich meine Lippen schloss und spürte, wie seine Adern pulsierten. Inzwischen sonderte er ständig Vorsperma ab, und die salzige Lustflüssigkeit tat nichts anderes, als mich dazu zu bringen mich mehr anzustrengen.

Es waren vielleicht zehn Zentimeter Schwanz, die ich in meinem Mund unterbringen konnte, genug, um zu fühlen, wie er mir ihn in den Hals drückte, als Lisa sagte, das sei genug. Ich schaute mich um und sie hatte eine kleine Holzbank vom Pavillon genommen und neben Sunset platziert. „Anita, hilf mir, Sunset zu ficken. Wir sind so weit gegangen; ich muss jetzt fühlen, wie es ist, wenn er mich fickt. Wirst Du mir helfen?“, fragte Lisa. Ich war so heiß, jetzt wollte ich nicht, dass es aufhörte. „Ich werde tun, was ich kann, solange Du mich mitmachen lässt.“ Sie lächelte zurück und sagte: „Kein Problem, Schatz, ich weiß Ich werde in ein paar Sekunden abspritzen, dann gehört er Dir!“

Ich streichelte Sunset, als Lisa die Bank unter ihn schob. Sie lehnte sich zurück und hielt ihren Kopf hoch und die Arme zur Seite, die sie auf der Bank abstützte. „Ich werde etwas nach oben rutschen, damit Du seinen Schwanz in meiner Muschi führen kannst, okay?“, fragte sie. „Ja, lass es uns tun“, antwortete ich eifrig.

Ich nahm Sunsons Schwanz und hielt ihn Lisa auf den Bauch, damit sie wusste, wie weit sie auf der Bank rutschen konnte. Als sie weit genug oben war, hielt ich seinen Schwanz an ihre Muschi und sagte ihr, dass sie auf ihn runtergehen sollte. Sie drückte sich dagegen, aber es sah viel zu groß aus, um in ihre kleine Muschi zu passen, ihre Lippen öffneten sich nicht annähernd weit genug, um ihn hinein zu bringen. Ich rieb seinen Schwanz auf und ab, um ihn mit ihrem Saft zu schmieren und spuckte darauf, um ihn noch rutschiger zu machen. Als ich sie bat, sie noch einmal zu drücken, rieb ich sie um ihren Spalt herum, der sich langsam öffnete. Ich konnte nicht glauben, dass dieses schönen blonden Mädchens nackt unter diesem riesigen Hengst mit seinem riesigen Schwanz am Eingang ihrer Muschi lag und versuchte das Ding einzuführen.

Ihre Schamlippen drückten sich um die riesige Eichel und er drückte gegen ihre Öffnung, als sie sagte: „Anita, er dehnt mich so sehr, ich weiß nicht, ob ich den Schmerz ertragen kann.“ Nun sagte ich ihr „Hey, ich werde es übernehmen, wenn Du willst.“ Damit begann sie ihren Körper langsam auf den Schwanz zu schieben. Ihre Augen zuckten vor Schmerz, als die aufgepilzte Eichel durch ihre jetzt gedehnte Vagina rutschte. Als der Schwanz etwa fünf Zentimeter drin war, zog sie sich ein wenig zurück. Nicht wollen die Nille nicht rausrutschen lassen, aber die Wände ihrer Muschi mussten neu geschmiert werden. Sie schob ihn wieder rein und nahm ein wenig mehr von diesem riesigen Schwanz in ihre rasierte und verzerrte kleine Muschi. Ich sah, wie diese Schönheit von diesem Biest gefickt wurde. Lisas riss die Augen auf, ich schätze aus dem Schmerz, als etwa achtzehn Zentimeter von Sunsets Schwanz in ihrer Vagina verschwunden waren. Ohne auf den Teil von Sunsets Schwanz zu schauen, der noch draußen war, konnte ich den Fortschritt erkennen, denn er zeigte sich als Beule in Lisas Bauch.

Lisa stöhnte laut. Die gutturalen Geräusche, die sie ausstieß, erhöhten das exotische Niveau dieser Nummer. Ich war überwältigt von der Lust des Spektakels, das ich erlebte. „Ugggot, ohhh ugggot“, stöhnte sie. „Sein Schwanz drückt gegen meinen Gebärmutterhals, ich bekomme nichts mehr von ihm hinein, er füllt mein Inneres vollständig aus“, stöhnte sie. Sie hatte ihr Inneres unglaublich gedehnt, um mindestens fünfundzwanzig Zentimeter von Sunset riesigem, pulsierendem Fickfleisch unterzubringen. Sie hatte das Gefühl, das ihr Inneres nach außen gekrempelt würde, wenn sie sich etwas zurückzog.

Langsam kam sie in einen Rhythmus, jetzt wo ihre Vagina und sein Schwanz gut mit ihrem Saft geschmiert waren. Sie lag direkt unter ihm, hielt sich an seinen Seiten fest und rieb ihre Brüste an seiner Unterseite. Der gewaltige Schwanz bewegte sich rein und raus, bis sie in einem atemberaubenden Orgasmus explodierte. „Das ist der schönste Moment in meinem Leben“, flüsterte sie, während sie weiterhin Sunset fickte, bis ihr Orgasmus nachließ. Sunset nickte mit seinem Kopf und begann Lärm zu machen. Bevor ich etwas sagen konnte, schoss er sein Sperma in Lisa und sie kam wieder zu einem unglaublichen Orgasmus, als er ihre Fortpflanzungsorgane in Rekordzeit mit seinem Samen füllte, bis ihre kleine Muschi überlief.

„Verdammt, Lisa, ich wollte Sunset auch ficken“, beschwerte ich mich. Aber es war zu spät, ich konnte sehen, wie sein Schwanz schlaff wurde, nachdem aus seiner schönen haarlosen kleinen Stute herauskam. Sie war noch immer im Wunderland. Grollend schloss sie: „Es hat so lange gedauert, bis ich mich beruhigt hatte, dass Sunset nicht länger durchhalten konnte. Tut mir Leid, Anita, wirklich. Ficke doch Danny?“ „Auf keinen Fall, er ist noch größer als Sunset und noch wilder, nein danke“, antwortete ich etwas bedauernd, denn ich musste meine Geilheit lindern. Sie spürte das und spielte meine Ängste herunter und sagte: „Oh, er ist harmlos wie ein Kind, wenn Du es ihm erzählst, buh, wird er Angst bekommen. Rede mit ihm fest und er wird in seinen Stiefeln zittern, ich meine Hufeisen. Mach schon, es wird Dir gut gefallen. Du willst diese Erfahrung nicht verpassen, vertrau mir!“

Nachdem ich gesehen hatte, wie sie von Sunset gefickt worden ist, musste ich auch so einen großen Schwanz ausprobieren. Ich brachte die Bank zu Danny hin und streichelte ihn, wie es Lisa mit Sunset getan hatte. Ich nahm seine Eier in meine Hand und begann sie zu massieren. Sie waren riesig, aber die warme Haut um sie herum war so weich. Ich konnte nicht anders, als sie zu küssen und mein Gesicht daran zu reiben, sie waren so sanft auf meiner Haut. Es dauerte nicht lange, bis Dannys Schwanz aus seiner Scheide kam und ich konnte sehen, dass dieser Schwanz zu einer unglaublichen Größe wachsen würde. Ich nahm ihn in meine Hände und fing an, seinen Schaft zu streicheln, während ich meine Zunge über die Eichel herumtanzen ließ und in die große Harnröhre drückte. Schließlich öffnete ich meinen Mund weit genug, um die Eichel von Danny Schwanz hinein zu bekommen, aber es war zu groß für ernsthaften Oralsex. Ich fuhr einfach fort, den Schaft zu streicheln und die aufgepilzte Eichel und die Harnröhre zu küssen und zu lecken.

Dannys Schwanz war gigantisch. Es um einiges länger als das 60 Zentimeter Teil von Sunset und locker 10 Zentimeter im Durchmesser. Das ernüchterte mich für einen Moment und ich sagte mir: „Nur weil ich gerade ein Mädchen gesehen habe, das sieben Zentimeter größer und mindestens 15 kg schwerer als ich ist, und das mit Problemen einen Pferdeschwanz kleiner als dieses Monster gefickt hat, denke ich, ich kann den schaffen? Das ist doch ein Witz“ Genauso schnell aber kam die Geilheit zurück und ich wusste, dass ich es versuchen musste.

Ich bat Lisa mir zu helfen, als ich mich unter Danny auf die Bank setzte. Lisa positionierte den riesigen Kolben zwischen meinen ausgestreckten Beinen.

Der gigantische aufgepilzte Pferdeschwanz berührte meine beiden Schenkel. Eigentlich war da keine Chance, dass sein Schwanz und meine kleine Muschi zusammenpassen würden. Lisa jedoch

fang an, auf ihre Hände zu spucken und sie über Dannys Schwanz zu reiben. Sie rieb ihn auch auf und ab, um ihn mit meinem Muschi-Saft zu benetzen. Dannys Schwanz war ganz schön glitschig als Lisa mich bat meine Fotze dagegen zu drücken. Ich konnte nicht glauben, wie dick es sich zwischen meinen Beinen anfühlte. Meine Muschi wurde komplett von der Eichel bedeckt und meine Schamlippen nach innen gepresst.

Sie versuchte mit einer Hand meine Schamlippen auseinander zu ziehen, aber auch das brachte nichts. Dann bat sie mich, mit einer Hand eine Schamlippe zur Seite zu halten während sie die andere Seite aufhielt. Ich drückte auf den Schwanz und sie drückte ihn in mich. Erstaunt sagte sie: „Dannys Eichel drückt sich ein wenig zusammen, ich denke, er wird hineingehen.“ Meine Muschi wurde wirklich heftig gedehnt und ich verzog das Gesicht vor Schmerz und wusste nun, warum Lisa so gestöhnt hatte.

„Aaau, Mist“, jammerte ich, als Lisa mir erzählte, dass ich die ersten fünf Zentimeter in mir hatte. „Fünf Zentimeter“, sagte ich mir, „und es tut so weh. Das werde ich nicht schaffen!“ Dann zog Lisa ein wenig von dem riesigen Schwanz heraus. Ich konnte sie nicht unterstützen und lag da, wie gelähmt. Nachdem sie darauf gespuckt hatte, stieß sie ihn wieder rein. Jetzt war es weniger schmerzhaft, bis es den noch nicht gedehnten Teil meiner Muschi erreichte.

„Oh, hilf mir, das zu überstehen, bitte!“, flehte ich. Der Schwanz war einfach so groß, dass es sich anfühlte, als würde meine ganze Fotze von einem Telefonmast aufgerissen. Lisa meldete: „Du hast etwa zwölf oder dreizehn Zentimeter von Dannys Schwanz in Deiner Muschi. Du machst das toll, Süße!“ Ich fühlte mich, als hätte ich einen Fußball in mich geschoben. Meine Muschi, drückte meine Eingeweide gegen mein Becken. Lisa zog Dannys Schwanz raus und lutschte daran, um ihn zu schmieren. Sie schob ihn zurück und zog meine Taille dagegen. Bevor ich es wusste was geschah, hatte sie dieses unglaubliche Monster bis ans Ende meiner Vagina gestopft. Ich schrie auf: „Das ist es, Lisa, tiefer geht es nicht mehr und ich kann nicht mehr, lass ihn einfach so, okay?“ Sie sagte mir liebevoll, sie würde sanft mit Dannys großem Riemen sein.

Ich fing an, mich ein wenig zu entspannen, denn die Mischung aus Lisas Spucke und meinem Muschisaft funktionierte hervorragend als Schmierung, die bei diesem riesigen Schwanz am Anfang fehlte. Die Stöße in meinem Inneren Stößen konnte ich deutlich fühlen, wie er wirklich gegen das Ende meiner Muschi und gegen meinen Gebärmutterhals drückte, was leicht schmerzte. Dann schob er sich mit einem Stoß in meinen Gebärmutterhals und ich spürte, wie er gedehnt wurde. „Lisa, er ist viel zu groß und fängt an, in meinen Gebärmutterhals zu drücken. Zieh ihn etwas zurück“, stöhnte ich. „Ich werde versuchen, ihn ein wenig zu bremsen, aber irgendwie lässt er das nicht zu“, antwortete sie.

Er schob seinen riesigen Schwanz wieder in mich und das Gefühl von ihm geöffnet zu werden war wunderbar. Am Gebärmutterhals bereitete er mir erneut Schmerzen, weil die aufgepilzte Eichel mich so heftig dehnte. Oh mein Gott, das Gefühl diesen gewaltigen Schwanz zwischen meinen Beinen zu haben, der meine Muschi so weit spreizte, war einfach unglaublicher. Als er seinen Schwanz wieder gegen meinen Gebärmutterhals drückte meinte ich, dass er meine gesamte Bauchhöhle ausfüllen würde. Ich lag unter ihm und spreizte meine Beine so weit wie möglich, um seinen riesigen Muskel aufzunehmen. Mein Mund war offen und Tränen liefen mir über die Wangen, als er immer wieder in mich stieß. Es war ein geil Gefühl seinen Schwanzes zu fühlen, der an meinen Pussywänden pulsierte und ihn tief bis in meinem Bauch zu spüren. Ich hob leicht den Kopf und sah, wie Lisa Danny sanft streichelte, um die Kraft seiner Stöße zu kontrollieren. Zu meinem Erstaunen hatte er mindestens zwanzig - fünfundzwanzig Zentimeter dieses gigantischen Schwanzes in meinen kleinen Körper geschoben.

Meine Beine waren so weit gespreizt wie ich es konnte, was den Schmerz bei seinem Eindringen

deutlich linderte. Als ich den nächsten Stoß gegen das Ende meiner Muschi spürte, stieß ich einen Schrei aus. Ich konnte fühlen, wie er tiefer in mich eindrang. Er hatte meinen Gebärmutterhals so weit gedehnt, dass er mit seinem riesigen Muskel eindringen konnte. Ich weinte, weil der Schmerz so groß war. Dann stellte ich mir vor, dass jemand versuchte, ein Baby in mich zu legen, was mich so beruhigte, dass ich aufhörte zu weinen. Ich atmete jetzt nur noch tief, saugte Luft hinein und atmete stoßweise aus und konzentrierte mich auf das Gefühl. Danny steckte in meinem Gebärmutterhals und schob sich weiter in meinen Leib. Inzwischen steckten locker dreißig Zentimeter seines Schwanzes in mir. Das Gefühl, so tief gefickt zu werden, gab mir seltsame, aber wundervolle Empfindungen, als ich spürte, wie er durch meinen Gebärmutterhals in meine Gebärmutter glitt. „Oh fick mich, Danny“, stöhnte ich und fühlte, dass Bereiche meines Körpers gefickt wurden, in die zuvor noch niemand eingedrungen war.

Ich begann mich langsam mit Danny zu bewegen und fühlte mich gleichzeitig böse, schlampig, verdorben, sinnlich, schön, geil, aber auch und immer - winzig. „Oh Anita“, staunte Lisa, „Du bist so klein und er ist riesig. Mein Gott, du wirst von einem Monster-Pferd gefickt. Das ist nur ein unglaublicher Anblick. Anita, ich kann sehen, wie er sich in Deinem Bauch bewegt, er ist bei Deinem Bauchnabel.“

Ich konnte nicht glauben, was mit mir geschah. Meine Gefühle wirkten wie eine Hypnose auf mich. Ich lehnte gerade so weit nach vorn, dass mein Kopf gegen Dannys Unterseite drückte und meine Hände umfassten seinen Schwanz um ihn in mich zu führen. Es war so geil, dieses Fleisch so tief in mir zu spüren, in meinen Händen, in meiner Muschi, im Gebärmutterhals und in meiner Gebärmutter. Ich war so sehr heiß und zum abspritzen bereit. Ich lag einfach nur da und wurde so heftig durchgefickt, völlig hilflos, während dieses riesige Biest mich stieß. Ich konnte fühlen, wie er gegen meine Gebärmutter drückte und es fühlte sich wunderbar an, etwas Lebendiges in mir zu fühlen, dass sich so tief in mir zu bewegte. Ich konnte mich nicht mehr halten und explodierte in einen Orgasmus. Ich umklammerte Dannys Seiten um ihn zu umarmen, während er weiterhin sein kleines asiatisches Stutfohlen fickte. Alles in mir verkrampfte sich im Rausch dieses Höhepunktes und als ich spürte, wie Danny sein Sperma tief in meine Gebärmutter freigab raubte mir mein Orgasmus fast die Sinne. Ich spürte die Wärme seiner Säfte, die in mir sprudelten.

Lisa erzählte mir, dass ich kurz ohnmächtig geworden war, nachdem Danny gekommen war. Sie bettete mich auf das Gras wo ich einschlief. Wir haben den ganzen Vormittag über die letzte Nacht geredet und war bin mir unsicher, was ich darüber denken sollte. Ich war total wund und Lisa so wunderschön. Ich glaube, den Tag mit ihr zu verbringen wird das Beste sein, um mich von der letzten Nacht zu erholen. Vielleicht kann sie dank Danny ja ihre Hand in meinen Bauch schieben. Hm, ich kann ihre süßen Lippen schmecken...